

**PETITION
an den Zürcher Stadtrat**

**eingereicht vom Komitee Gehrenholz und von weiteren
Anwohnern des Friesenbergs**

**Rettet unseren Friesenberg –
kein weiteres Verkehrsmonster**

Wir Bewohnerinnen und Bewohner vom Friesenberg leben seit Jahrzehnten oder gar Generationen in diesem Stadtteil, den wir lieben, der unsere Heimat ist und zu dem wir Sorge tragen wollen.

Heute ist das Ganze aber akut bedroht durch ein grössenwahnsinniges, überrissenes und unnötiges Bauprojekt. Mitten zwischen denkmalgeschützten Genossenschaftswohnungen, neben Friedhöfen und Kinderkrippen, neben Alters- und Pflegeheimen soll ein Bahnhof hineingequetscht werden, der Raum für mehr als 40'000 Pendler bietet – ohne Rücksicht auf die gewachsene kleinräumige Baustruktur, unter Opferung von ganzen Baumreihen und knappen Grünflächen und quer über die Wanderpfade der zahlreichen Amphibien und insb. Molcharten. Das Projekt ist nicht behindertengerecht, und es führt zu höheren Strahlenbelastungen und Lärmimmissionen für die Anwohnenden. Niemand kann hier verstehen, wieso ein derartiges Monster gebaut werden soll, obschon in den nächsten Jahren der Fahrplan im Friesenberg ausgedünnt wird.

Wir stehen nach wie vor ein für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, aber mit Sorgfalt und Augenmass, und wir bitten den Stadtrat dringend, folgende Forderungen mit Priorität zu berücksichtigen:

- 1. Grünflächen und Bäume sind zu erhalten.**
- 2. Das Projekt Bahnhof Friesenberg soll mit der gleichen Sorgfalt und städtebaulichen Sensibilität bearbeitet werden, wie andere Bauten in sensiblen urbanen Gebieten.**
- 3. Alternative Standorte sind ernsthaft zu entwickeln.**
- 4. Wenn doch gebaut wird: die vorgesehenen Bauten sind in der Ausdehnung und Flächenentwicklung deutlich zu redimensionieren.**
- 5. Zum Schutz der Anwohnenden auf beiden Seiten der Gleise sind Lärmschutzmassnahmen (Schutzwand und Hecke) vorzusehen.**
- 6. Die Wanderpfade der Amphibien sollen geschützt werden.**
- 7. Das bereits gebaute Provisorium über die Friesenbergstrasse muss baldmöglichst zurückgebaut werden.**

Es dürfen alle unterschreiben, auch NichtzürcherInnen, AusländerInnen, SchülerInnen.

